

Zweitweg-Matura Förder- und Ehemaligenverein

Protokoll der Generalversammlung und Informationstagung 2010

Samstag, 10. April 2010 im Pfrundhaus in Maienfeld

Beginn der Tagung: 10.00

Informationstagung

1. Begrüssung: Die Präsidentin, Clarisse Pellizzari, begrüsst alle Anwesenden sehr herzlich zur diesjährigen Informationstagung und Generalversammlung. Sie verzichtet darauf, die Entschuldigungen zu verlesen mit einer Ausnahme: Ernst Staehelin ist verunfallt und kann zu seinem grossen Bedauern nicht teilnehmen.

2. Willkommensgruss von Max Leuenberger, Stadtpräsident von Maienfeld: Er freut sich darüber, dass dieser Anlass in Maienfeld, der 3. Stadt am Rhein, stattfindet. Die Gemeinde mit ihren rund 2800 Einwohnern und 108 ha. Rebland ist wohlhabend und dank ihrer privilegierten Lage und ihres tiefen Steuerfusses ein beliebter Wohnort.

3. Technik und Allgemeinbildung: Referat von Hanspeter Dreyer, Physiker und Präsident des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer und Gymnasiallehrerinnen.

Der Referent stellt anhand einzelner Bilder seinen Werdegang – Lehre –Matura auf dem zweiten Bildungsweg- ETH-Studium – vor. Er weist darauf hin, dass Interessen und Wertungen früh geprägt werden und plädiert nachdrücklich für mehr Einbezug der Technik in die gymnasialen Curricula.

4. Bündner Mittelschulen im Umbruch: Referat von Hans Peter Märchy, Leiter Amt für Höhere Bildung Kanton Graubünden.

Die geographischen Gegebenheiten und die Mehrsprachigkeit im Kanton Graubünden führten bei der Verbreitung der gymnasialen Bildung zu speziellen Lösungen. Es gibt im Kanton Graubünden nur eine Kantonsschule in Chur. In den Regionen sind die bereits bestehenden privaten Schulen mit einer Leistungsvereinbarung in das öffentliche Schulsystem eingebunden worden. Sie stehen damit in einem gewissen Spannungsfeld von Wirtschaftlichkeit einerseits und Qualitätssicherung anderseits. Der Kanton bemüht sich durch verschiedene Massnahmen, Einheitlichkeit und Qualität sicherzustellen. So hat z.B. der Versuch, pro Schulstandort eine einheitliche, von kantonalen Experten beaufsichtigte Prüfung durchzuführen, nach anfänglichen Widerständen eine gute Diskussion innerhalb der einzelnen Schulen ausgelöst. Pilotprojekte: Latein als Ergänzungsfach, besseres Verständnis der Mathematik durch eine neue Methode, Angebote von Sprachzertifikaten. Die Sprachpolitik des Kantons bezeichnet der Referent als einen „sehr dynamischen Prozess“. Graubünden mit den Sprachen Deutsch, Italienisch und Romanisch mit all seinen Idiomen sei sozusagen ein „Schaukasten der Sprachpolitik“.

5. Die Kunst der kleinen Schritte: Referat von Marcel Bruggisser, Klinischer Pharmakologe und Toxikologe am Universitätsspital Basel.

Marcel Bruggisser schildert seinen Ausbildungsweg, der ihn vom uniformierten Postbeamten über eine Handelsschule, eine Aufgabe als Betreuer in einem Asylzentrum und die ISME Sargans an die Universität Zürich führte. 1998 fuhr er – der Test wurde das erste Mal durchgeführt – direkt vom EMS-Test an die Maturafeier. Er kann nicht genau sagen, was ihn an Medizin interessiert. Schon früh war er von Notfallmedizin fasziniert. Nach dem Staatsexamen arbeitete er als Anästhesist in Zürich und Aarau, es folgte die Ausbildung zum Facharzt für Pharmakologie und Toxikologie. Die Schwerpunkte seiner Arbeit liegen in der Lehre (Lehrauftrag für Pharmazeutik an der Uni Basel), in der klinischen Forschung und in der konsiliarischen Begleitung praktizierender Ärzte. Die „Kunst der kleinen Schritte“ übt er auch in der Freizeit bei der Besteigung z.B. des Kilimandscharo.

Generalversammlung

Anwesende: s. beigelegte Präsenzliste
Entschuldigte: s. beigelegte Liste
Stimmzählerin: Priska Brändle
Stimmzähler: Josef Hofstetter
Protokollführerin: Barletta Haselbach-Cathomas

Traktanden:

1. Protokoll der GV 2009
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung und Voranschlag, Mitgliederbeiträge
4. Wahlen
5. Anträge von Mitgliedern
6. Allgemeine Umfrage

Die Präsidentin eröffnet um 11.15 die Generalversammlung. Es werden keine Änderungen in der Traktandenliste verlangt.

Traktandum 1: Protokoll der GV 2009

Präsidentin und Kassier schlagen die Genehmigung des Protokolls vor. Es wird kein Verlesen verlangt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Die Präsidentin dankt Protokollführer Erich Gämperle.

Traktandum 2 Jahresbericht

Der Vorstand blickt auf ein aktives und erfolgreiches Vereinsjahr 2009 zurück. Am 25. April fand in Ebnat-Kappel die erste GV und Informationstagung des neuen ZWM Förder- und Ehemaligenvereins statt. Die zahlreichen positiven Reaktionen auf die Veranstaltung waren sehr erfreulich. Insbesondere der Einblick in Leben und Wirken der heilpädagogischen Grossfamilie „Die Regierung“, hat nachhaltig beeindruckt. Mit diesem doch speziellen Rahmenprogramm wollte der Vorstand nicht zuletzt die Jubilarinnen und Jubilare ansprechen, d.h. Ehemalige, die vor 10, 20 oder 30 Jahren ihre Maturazeugnisse in Empfang nehmen durften. Leider erfüllten sich diese Erwartungen nicht: Nur wenige Jubilarinnen und Jubilare fanden den Weg nach Ebnat-Kappel.

Vereinsanlässe: Erster Vereinsanlass am 13. Juni unter der Leitung von Erich Gämperle. Dr. Elisabeth Keller, Mörschwil, führte mit grosser Sachkenntnis und viel Herzblut durch die Kunst der 80er Jahre im Ergänzungsbau der Hochschule St.Gallen. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Frau Keller hat sich deshalb bereit erklärt, nach Abschluss der Renovationsarbeiten interessierte Vereinsmitglieder durch die Sammlung der Gegenwartskunst im Altbau der Universität zu führen. Wir danken Frau Keller und freuen uns schon jetzt auf diesen Rundgang.

Der zweite Vereinsanlass, ebenfalls unter der Leitung des Vizepräsidenten, führte am 10. November ins Landesmuseum nach Zürich. Rund 25 Ehemalige trafen sich zum Mittagessen und zur anschliessenden Führung durch die Dauerausstellung „Geschichte Schweiz“.

Maturafeiern: Wie jedes Jahr vertrat die Präsidentin den ZWM FEV an den Maturafeiern in St. Gallen und Sargans und überreichte den Maturandinnen und Maturanden als Zeichen der Anerkennung ein belletristisches Buch. Für Edwin Züger waren es die letzten Maturafeiern als Rektor der IMSE.

Wechsel in der Schulleitung und im Sekretariat: Die Aufsichtskommission der ISME lud am 17. August zu einer kleinen Abschiedsfeier für Edwin Züger. Gerold Anderegg, würdigte im Namen des Vereins die Arbeit des scheidenden Rektors. Im Rahmen einer GV und Informationstagung soll ihm nach seiner Rückkehr aus Rom, wo er als Direktor der Schweizerschule eine neue Herausforderung angenommen hat, der verdiente Dank ausgesprochen werden.

Im Herbst 2009 wurde Markus Urech zum neuen Rektor der ISME und Barletta Haselbach zur neuen Prorektorin für den Schulort St. Gallen gewählt. Auf Ende Schuljahr wird der Schulleiter Sargans, Dr. Norbert Hangartner, in Pension gehen. Zu seinem Nachfolger wählte die Aufsichtskommission Marco Brandt. Unser Publikationsorgan, der ZWM-Anzeiger Nr.29, steht ganz im Zeichen dieser Wechsel. Die Würdigung der langjährigen Tätigkeit von Dr. Norbert Hangartner wird zu gegebener Zeit erfolgen.

Personelle Veränderungen gab es auch im Sekretariat: Auf die in den Ruhestand getretene Lorenza Meier – wir haben ihre Tätigkeit anlässlich der GV 2009 gewürdigt – folgte Bea Giger, die am 1. Januar 2009 ihre Arbeit im Sekretariat aufgenommen hat.

Sitzung mit Beirat: Im November tagte der Vorstand erstmals mit dem neu gegründeten Beirat. Der

Vorstand schätzt sich glücklich, im Beirat ein Gremium zu haben, das ihn in ideellen und politischen Belangen unterstützt, bei Spezialaufgaben mitwirkt und als „Think Tank“ einbezogen werden kann. Leider musste Vroni Hofstetter schon kurz nach ihrer Wahl in den Beirat aus persönlichen Gründen zurücktreten. Wir bedauern diesen Rücktritt und wünschen Frau Hofstetter alles Gute.

Spenden/Unterstützungsfonds: Wie in früheren Jahren sind auch im Berichtsjahr kleinere und grössere Spenden eingegangen. So war es möglich, auch im Vereinsjahr 2009 Studierende in finanziellen Notlagen zu unterstützen.

ZWM-Anzeiger: Wie immer erschien unser Publikationsorgan auch im vergangenen Vereinsjahr zweimal, im Frühling und im Herbst. Redaktor Josef Keller verstand es einmal mehr, dem ZWM-Anzeiger ein attraktives Gesicht zu verleihen und Beiträge zu publizieren, welche die Vereinsmitglieder interessieren.

In eigener Sache: Am 21. April 2007 hat Clarisse Pellizzari an der GV in Appenzell als so genannte „Übergangspräsidentin“ das Präsidium des damaligen ZWM FöV für höchstens vier Jahre übernommen. Mit der ordentlichen Pensionierung sollte Edwin Züger dieses Amt antreten. Die Amtsübernahme ist mit seinem Wechsel nach Rom hinfällig geworden. Der Vorstand hat frühzeitig eine AG gebildet, die sich mit verschiedenen angekündigten Rücktritten befasst. Es ist ihm ein grosses Anliegen, Rücktritte zu koordinieren, um die Kontinuität zu wahren und zu verhindern, dass Know-how verloren geht.

Dank: Die Präsidentin dankt herzlich: Den Vorstandsmitgliedern für den effizienten und unermüdlichen Einsatz, dem Redaktor des ZWM-Anzeigers Josef Keller, dem Rektor der ISME, Markus Urech, die beide mit beratender Stimme an den Vorstandssitzungen teilnehmen.

Genehmigung: Unter der Leitung von Vizepräsident Erich Gämperle wird der Jahresbericht einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt.

Traktandum 3: Jahresrechnung und Voranschlag, Mitgliederbeiträge

Mit der Einladung sind Jahresrechnung, Voranschlag und Revisionsberichte verschickt worden. Betreffend Mitgliederbeiträge liegen keine Anträge vor. Die Beiträge bleiben unverändert bei Fr. 10.- für Studierende, Fr. 30.- für Einzelmitglieder und Fr. 100.- für Kollektivmitglieder.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Überschuss von Fr. 5'279.75.

Revisor Josef Jacober verzichtet auf das Verlesen von Zahlen. Er bestätigt, dass die Rechnung sauber und einwandfrei geführt wurde und dass alle Stichproben in Ordnung gewesen seien. Er stellt den Antrag, Rechnung und Budget seien zu genehmigen und Kassier Hanspeter Luzi sei mit herzlichem Dank für die geleistete Arbeit zu entlasten. Der Antrag wird einstimmig gutgeheissen.

Traktandum 4: Wahlen

Es liegen keine Anträge für Wahlen vor.

Traktandum 5: Anträge von Mitgliedern

Es sind keine schriftlichen Anträge eingegangen.

Traktandum 6: Allgemeine Umfrage

Sie wird nicht genutzt.

Die Präsidentin macht auf den nächsten Vereinsanlass aufmerksam: Samstag, 5. Juni Besichtigung von Kathedrale und Hof in Chur mit anschliessendem Mittagessen. Ein weiterer Anlass ist für September geplant.

Nächste GV und Informationstagung: Sie findet aus praktischen Gründen (der letzte Feriensamstag ist der Ostersonntag) am **Freitagabend, 29. April 2011** statt. Ort und Zeit werden rechtzeitig bekannt gegeben. Clarisse Pellizzari schliesst um 11.45 Uhr die Versammlung. Sie dankt allen für die Teilnahme und wünscht viel Vergnügen beim nachfolgenden Apéro, Mittagessen und der einstündigen Führung durch das Städtchen Maienfeld.

St. Gallen, 06. Mai 2010

Die Präsidentin:

Die Protokollführerin:

Clarisse Pellizzari-Imseng

Barletta Haselbach-Cathomas